



öffentlich

Betreff:
Verkehrsflussmanagement für das Straßennetz

Erstellungsdatum 05.05.2006

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion DIE LINKE. PDS

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.06.2006	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
15.06.2006	Ordnung, Umweltschutz und Landwirtschaft		
27.06.2006	Ausschuss für Stadtplanung und Bauen		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Voraussetzungen für die Sicherung des Verkehrsflusses im Straßennetz zu schaffen.

Die für baustellenbedingt gesperrte Straßen ausgewiesenen Umleitungsstrecken sind für die Zeitdauer der Umleitung von weiteren Verkehrseinschränkungen freizuhalten.

Planbare Eingriffe in den Straßenraum im Hauptnetz mit vorhersehbaren Verkehrseinschränkungen von mehr als einer Woche sind vor Maßnahmebeginn im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen vorzustellen.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Es ist nicht das erste Mal, dass die Baustellenkoordinierung in Potsdam versagt hat. Weil im Zentrum der Stadt weitere größere Straßenbaumaßnahmen geplant sind, kommt der logistischen Vorbereitung künftig eine noch größere Bedeutung zu.

In allen beteiligten Bereichen ist ein solcher Arbeitsstil durchzusetzen, der, getragen von der nötigen Verantwortung für die Lebensbedingungen der Potsdamer, die Wirtschaft und den Tourismus sicherstellt, dass keine Region der Stadt im Verkehrsstau erstickt.

Die Geschwister-Scholl-Straße z. B. wurde vor einigen Wochen zur Erneuerung des Durchlassrohres für den Schafgraben in beide Richtungen gesperrt. Obwohl hinlänglich bekannt war, dass nunmehr für den gesamten Fahrzeugverkehr im Bereich Potsdam-West zwischen der Havel und dem Park Sanssouci alternativlos nur noch die Zeppelinstraße zur Verfügung stand, wurde in dieser Situation dennoch eine Halbierung des Straßenraumes der Zeppelinstraße genehmigt, um geringfügige Senkungen von Pflastersteinen neben dem Gleis der Straßenbahn ausbessern zu lassen. Auch wenn die Reparatur natürlich eine Verbesserung darstellt, ist nicht nachvollziehbar, dass diese Komfortverbesserung exakt zur gleichen Zeit vorgenommen werden muss, wie die Reparatur in der Geschwister-Scholl-Straße. Eine Havariesituation lag in der Zeppelinstraße nicht vor. Andere Straßen weisen sogar deutlich größere Schäden auf. Die täglichen Staus um die Kreuzung Nansenstraße herum beeinträchtigen die Lebensqualität der Anwohner und das Wirtschaftsleben des gesamten Stadtteils. So etwas sollte sich nicht wiederholen. Prinzipiell sind bei dem wenig vernetzten und deshalb sehr störanfälligen Potsdamer Straßennetz eine höhere Sensibilität und vorausschauende Koordinierung unabdingbar.